

10 Anhang

Erzählaufforderung

Erst einmal, herzlichen Dank dafür, dass Du Dir für dieses Gespräch Zeit genommen hast. Vorab möchte ich Dir noch einmal versichern, dass alles, was wir hier erzählen und besprechen streng vertraulich behandelt wird.

Du weißt, mich interessiert besonders das Thema „Familienfrauen in der wissenschaftlichen Weiterbildung“. Weil aber vieles aus dem Lebenslauf heraus verständlich wird, bitte ich Dich, einen größeren Bogen zu schlagen und Deinen Lebensweg zu beschreiben. Dabei interessieren mich besonders Angaben zu Deiner Herkunftsfamilie und zu Deinem Erwerbsleben; und dann natürlich auch zu Deiner jetzigen Familie, Deinen Kindern und Deinem Ehemann sowie zu diesem weiterbildenden Studiengang.

Mich interessieren insbesondere dabei Deine ganz persönlichen Erlebnisse, Erfahrungen und Sichtweisen. Alles, was Dir persönlich bedeutsam erscheint, ist mir auch wichtig.

Du kannst Dir ruhig Zeit dafür nehmen. Unsere Zeit reicht allemal aus. Ich werde Dich nicht unterbrechen. Wenn mir etwas unklar ist, dann schreibe ich mir das auf und frage später nach.

Beginn‘ doch einfach mal mit Deiner Herkunftsfamilie.

Leitfadenfragen

(Die dick ausgedruckten Fragen sind Schwerpunktfragen, die möglichst an alle Probandinnen gerichtet werden sollen.)

FAMILIE

1) Was bedeutet Dir Familie?

2) Wie hast Du die Zeit mit Deinen Kindern erlebt? Die Zeit nach der Geburt der Kinder bis hin zur Zeit, als Deine Kinder erwachsen waren?

3) Was hast Du so in der letzten Zeit mit Deinen Kindern zusammen gemacht?

4) Wie ist das so, wenn Du mal ein Problem hast?

ERWERB

5) Du hast erzählt, dass Du berufstätig warst. Mich interessiert, wie Du diese erwerbstätige Zeit erlebt hast.

6) Wärest Du gern wieder berufstätig? Wenn ja, wie sollte so eine Tätigkeit aussehen?

7) Was würdest Du mit einem zusätzlichen Einkommen anfangen?

GESELLSCHAFT / SOZIALE NETZE

8) Was machst Du in Deiner Freizeit?

9) Was hast Du so für Freunde und Bekannte?

10) Was halten Deine Freunde von Deinem Studium? Was denken sie darüber?

11) Hat Dich Deine Familie bei Deinem Studienwunsch bestärkt und unterstützt , oder war es ihnen eher egal, dass Du studierst?

12) Wie würdest Du Deine körperliche Verfassung beschreiben?

BILDUNG

13) Was wolltest Du früher einmal werden?

14) Wie hast Du die Schulzeit Deiner Kinder erlebt?

15) Erzähl doch mal, wie das Studium so abgelaufen ist? Welche Erfahrungen hast Du gemacht, was hat es Dir gebracht? Am besten Du fängst damit an, wie bei Dir der Entschluss gereift ist, den Studiengang zu beginnen und wie hat sich das weiterentwickelt?

16) Wie war das Verhältnis zu den anderen Studenten?

17) Was hat sich für Dich durch das Studium verändert?

BILANZIERUNG/PLANUNG

18) Welche Pläne möchtest Du gern verwirklichen?

19) Wie stellst Du Dir Dein Leben in der nächsten Zeit vor?

20) Wenn Du nun zurückblickst, was würdest Du wieder genau so machen, was würdest Du ändern?

21) Gibt es noch etwas Wichtiges, was Du mir noch zu diesem Thema sagen willst?

Tabelle 1: Stichprobe der interviewten Frauen in weiterbildenden Studiengängen

Fall Nr.	Name	Geburts-jahr	Alter bei Erhebung	Schul-abschluss	Berufswunsch	Erlerner Beruf	Heirat	Geburt der Kinder	Beruf des Ehemannes	Studium	
1	Hilde Wolf	1948	44 J.	Mittlere Reife	Kunststudium	Erzieherin	1971	1972 (w) 1975 (m)	Physiker	Frauenstudium beendet / Voll- studium Pädagogik	Frauenstudium
2	Hanna Reich	1942	49 J.	Hauptschule 8. Klasse	Innenarchitektin	Bürogehilfin	1969	1973 (m) 1976 (w) 1981 (m)	Selbständig / Grosshandels- Kaufmann	3. Semester	
3	Heike Roland	1946	46 J.	Gymnasium 9. Klasse	Missionarin	Fremdsprachen- sekretärin	1970	1974 (m) 1976 (m)	Theologe	4. Semester	
4	Lore Affeld	1947	45 J.	Mittlere Reife	Lehrerin	Erzieherin	1969	1970 (w) 1972 (w) 1980 (w)	Bankkaufmann	Frauenstudium beendet / Voll- studium Pädagogik	
5	Erika Hasper	1936	56 J.	Abitur DDR ohne HS- Zulassung	Ärztin	Kranken- schwester	1957	1958 (w) 1959 (w) 1964 (w)	Selbständig / Architekt	3. Semester	
6	Anne Saring	1934	58 J.	Mittlere Reife	Laborantin	Kranken- schwester	1960	1961 (m) 1963 (w)	Verwalter Krankenhaus	Weiterbildung in Abschlussprüfung	Qualifizierende Weiterbildung
7	Helga Rahming	1935	57 J.	Mittlere Reife	ohne/ Schlosserin vor- gegeben	Schlosserin Bauleiterin	1968	1971 (w) 1973 (w)	Verwaltung Wohnungs- gesellschaft	Weiterbildung ab- geschlossen	
8	Evelyn Bartsch	1945	47 J.	Mittlere Reife	Kranken- schwester	Kranken- schwester	1978	1978 (m) 1979 (w) 1980 (m) 1982 (w)	Arzt	2. Semester	
9	Irmgard Heise	1939	53 J.	Mittlere Reife	Kinderärztin / Architektin	Medizinisch- technische Assi- stent	1963	1964 (m) 1973 (m)	Arzt	Weiterbildung ab- geschlossen	
10	Gerda Niklas	1940	52 J.	Mittlere Reife Abitur über 2. Bildungsweg	Biologin	Chemisch- technische Assi- stent	1973	1973	Betriebs- hofleiter	5. Semester	